



Spielboden Veranstaltungstipps SEPTEMBER 2010

Freitag, 3. September 2010, 21.00 Uhr, Kantine, Eintritt: 12,-/9,-
Lesung – Rocko Schamoni - Antinichtraucherlesung

In seinem heldenhaften Kampf für die Kultur des heiligen Schmutzes und der schmutzigen Heiligen wird sich Rocko Schamoni professionell sozial derangieren und dabei gleichzeitig aus allem, was er je geschrieben hat, spontan Gewähltes lesen. Selbst aus dem, was noch nicht erschienen ist. Buchstaben fliegen wie Geschosse durch den Raum, Worte verflechten sich zu großen, blechernen Melodien, die aus einem kaputten Lautsprecher zu kommen scheinen, Tränen aus Cognac bilden einen Bach und tragen Euch fort, weit fort in ein Land jenseits von Peter Hahne...

Rocko Schamoni, 1966 in Deutschland geboren, veröffentlichte zahlreiche CDs, arbeitet für Theater, Film und Fernsehen, tourt regelmäßig durch die Republik und hat inzwischen eine eingeschworene Fangemeinde. Bisher erschienen die Romane „Risiko des Ruhms“ (2000), „Dorfpunkts“ (2004) und "Sternstunden der Bedeutungslosigkeit" (2007).

www.rockoschamoni.de
www.tomprodukt.de/rocko-schamoni

Samstag, 4. September 2010, 21.00 Uhr, Kantine, Eintritt: 5,-
cantina.latina – fiesta latina (Vermietung)

Die DJ's der cantina.latina - DJ Luis und DJ SenorT - bringen "The Caribbean Way of Life" für einen Abend in die Spielboden Kantine. Bei heißer Salsa und sexy Bachata schmecken Caipiriñha und Cuba Libre wie auf den Inseln der Karibik. Bei Merengue und Salsaton, bei Samba, Son und Reggaton schwingen die Hüften, und die Gedanken gehen auf Reisen. URLAUB vom ALLTAG eben - für einen Abend.

www.cantinalatina.at
office@cantinalatina.at

Saisonaufakt – Tag der offenen Tür

Freitag, 10. September 2010, 20.30 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 10,-/5,-
aktionstheater ensemble – Welche Krise?

Zum Saisonaufakt präsentiert der Spielboden die Wiederaufnahme des Aktionstheater-Megaerfolgs

WELCHE KRISE?

mit anschließendem gratis Mitternachtskonzert von 78plus in der Kantine!

Großer Krisenrabatt als Eröffnungsgeschenk! Eintritt nur 10.- / 5.- !



Ein Abend für drei Frauen und eine Band, über das Gelingen und das Scheitern von Lebensentwürfen. Gnadenlos ehrlich in Echtzeit. So liebt es Kirstin ebenso den alten Kater Erik ihrer todkranken Freundin zum Tierarzt zu bringen, wie nackt, nur mit Eislaufschuhen bekleidet, im Bett zu rocken. Die elegant-mondäne Roswitha aktiviert alle Punkgene, wenn sie auf der Straße junge Punks mit den Worten „Mausi, ich war schon ein Punk, da warst du noch gar nicht auf der Welt“ anpöbelt. Babett baut Unfälle am laufenden Band mit schwarzen Autos und lässt ihre Freundin in den Bodensee stürzen. Und was hat das alles mit Marlene Dietrich, einem Vater im Ehebett, einem Aids-Kranken, Nina Hagen und einem Yorkshire Terrier zu tun? Wahrhaftige Bekenntnisse und verdichtete Geständnisse, gesteigert und konterkariert vom ultimativ rockigen 78plus-Sound. Bewegend authentisch. Skurril-witzig und mitten aus dem Leben. Welche Krise, eine gefährlich hypertrophe Theater-Rock-Maschine.

Regie und Konzept: Martin Gruber
Text: aktionstheater ensemble und Wolfgang Mörth
Musik: 78plus
Dramaturgie/Produktion: Martin Ojster
Dramaturgie/Regieassistent: Mona Schwitzer
Bühne/Visuals: Dolphi Danninger

Mit: Babett Arens, Roswitha Soukup, Kirstin Schwab, 78plus: Stephan Sperlich – live electronics, vocals, Guenther Berger – vocals, live electronics, Philipp Moosbrugger – double bass, Erwin Schober – drums, sampling

Freitag, 10. September 2010, 23.00 Uhr, Kantine, Eintritt: frei
Konzert – 78plus

Die Wiener Band 78plus gibt es seit 2003 und ist dem geeigneten FM4-Publikum wohl spätestens seit der Hit-Single "Sie will" ein Begriff. Für den Titelsong der gleichnamigen 10" Vinyl EP (2004) wurden Samples von 6 verschiedenen Schellackplatten-Aufnahmen des Swing-Klassikers "Sie will nicht Blumen und nicht Schokolade" aus den 30er Jahren verarbeitet. Schellackplatten, die historischen Vorläufer der heutigen Vinyl Platten, dienen 78plus als Klangbibliothek. Der behutsam digitalisierte Sound wird nach Herzenlust zerschnitten, geschliffen und verbogen, durch den Sequencer gejagt und mit Stimme, Synthesizer, Bass und Schlagzeug zu zeitgemäßer Tanzmusik zwischen Diskurspop, Electro und Jazz vollendet. "Club-Sounds treffen auf Synthie, 30er-Jahre-Swing, Ragtime, Diskurs-Pop und auf Waviges. Das Ergebnis: tanzbarster Elektro-Pop, deutsch/englisch, mit Kontrabass, so fett, dass einem die Hosenbeine um die Ohren fliegen. Ein absoluter Partyknaller!" (Andreas Russ, Freizeit-Kurier, April 2008)

www.myspace.com/78plus

Samstag, 11. September 2010, 20.30 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 10,-/5,-
aktionstheater ensemble – Welche Krise?

Großer Krisenrabatt als Eröffnungsgeschenk! Eintritt nur 10.- / 5.- !

Ein Abend für drei Frauen und eine Band, über das Gelingen und das Scheitern von Lebensentwürfen. Gnadenlos ehrlich in Echtzeit. So liebt es Kirstin ebenso den alten Kater Erik ihrer todkranken Freundin zum Tierarzt zu bringen, wie nackt, nur mit Eislaufschuhen bekleidet, im Bett zu rocken. Die elegant-mondäne Roswitha aktiviert alle Punkgene, wenn sie auf der



Straße junge Punks mit den Worten „Mausi, ich war schon ein Punk, da warst du noch gar nicht auf der Welt“ anpöbelt. Babett baut Unfälle am laufenden Band mit schwarzen Autos und lässt ihre Freundin in den Bodensee stürzen. Und was hat das alles mit Marlene Dietrich, einem Vater im Ehebett, einem Aids-Kranken, Nina Hagen und einem Yorkshire Terrier zu tun? Wahrhaftige Bekenntnisse und verdichtete Geständnisse, gesteigert und konterkariert vom ultimativ rockigen 78plus-Sound. Bewegend authentisch. Skurril-witzig und mitten aus dem Leben. Welche Krise, eine gefährlich hypertrophe Theater-Rock-Maschine.

Regie und Konzept: Martin Gruber
Text: aktionstheater ensemble und Wolfgang Mörth
Musik: 78plus
Dramaturgie/Produktion: Martin Ojster
Dramaturgie/Regieassistent: Mona Schwitzer
Bühne/Visuals: Dolphi Danninger

Mit: Babett Arens, Roswitha Soukup, Kirstin Schwab, 78plus: Stephan Sperlich – live electronics, vocals, Guenther Berger – vocals, live electronics, Philipp Moosbrugger – double bass, Erwin Schober – drums, sampling

Samstag, 11. September 2010, 23.00 Uhr, Kantine, Eintritt: frei
KLUB.KULT.URKNALL

Ein Fest für alle. Ein buntes Durcheinander miteinander füreinander. Liebe Lieder von der ausgelassenen Musik-Bande: Phillip & Darko

Dienstag, 14. September 2010, 19.00 Uhr, Kantine, Eintritt: frei
Captain's Dinner mit Manuela Auer

Obmann Jürgen Thaler und seine KollegInnen vom Vorstand des Spielboden laden ein, einen Abend mit interessanten Zeitgenossen aus dem Umfeld des Spielbodens in der Kantine zu verbringen. Wir sitzen um einen Tisch, essen, trinken und reden. Diesmal kommt Manuela Auer. Sie leitet den ÖGB-Vorarlberg und ist Vizepräsidentin der Arbeiterkammer Vorarlberg. Reden wir mit ihr über die Aktualität von Begriffen und Konzepten wie Gewerkschaft, Solidarität oder Klasse. Über den Zusammenhang von Kultur und Politik, über die Grenzen des Politischen und über alles andere.

Dienstag, 14. September 2010, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-
Filmreihe „Welche Krise?“ – Themroc

Regie: Claude Faraldo, F 1972, 110min, OF m. dt. UT, digital

Der "fröhliche Proletarier" Themroc (Michel Piccoli) hat genug: Von seinem öden 9 to 5-Job, von seiner sexuellen Frustration, und von seiner alten Mutter, bei der er immer noch wohnt. Da hilft nur noch der Vorschlaghammer. Mit selbigem schlägt er ein Loch in die Mauer seiner Wohnung, wirft die Einrichtung in den Hof und beginnt ein neues Leben als Steinzeitmensch. Die heiß begehrte Schwester macht sich's ebenfalls gemütlich in Themrocs kleiner Wohnhöhle, Nachbarn betrachten das inzestiöse Spektakel nicht ohne Wohlwollen, und als sich der Hunger meldet, wird kurzerhand ein Polizist am Spieß gebraten



Mittwoch, 15. September 2010, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-
Filmreihe „Welche Krise?“ – Nord

Regie: Rune Denstad Langlo, Norwegen 2009, 78 min, OF m. dt. UT
Mit Anders Baasmo Christiansen, Kyrre Hellum, Lotte Marte Aunemo

Die Winter im Norden Europas sind - wie man weiß - kalt, lang und dunkel. Und dass da einer, Jomar ist sein Name, einige Jahre nachdem seine Sportler-Karriere ein jähes Ende nahm und seine große Liebe ihn verließ, nicht groß mehr Freude am Leben hat, versteht man. Dick und träge verbringt der Dreißigjährige seine Tage in „Nord“ mit Saufen, Rauchen und Fernsehgucken. Ist fast zu lethargisch seinen Pflichten als Pisten- und Skiliftwart nachzukommen, und am liebsten würde er in die Klinik zurückkehren, wo er die letzten Jahre verbrachte. Doch die Ärzte verwehren ihm diesen Wunsch. Eines Tages erhält Jomar Besuch: Wie der unverhofft aus dem Nichts auftauchende Lasse und Jomar ohne ein Wort zu verlieren aufeinander los gehen und sich verprügeln ist ziemlich herb - oder aber eben typisch männlich. Dann aber erfährt Jomar von Lasse - seinem, wie sich später herausstellt, bis er ihm die Frau ausspannte, besten Freund - dass er im Norden einen vierjährigen Sohn hat. Das reißt den eigenbrötlerischen Protagonisten dieses sich hübsch als „Antidepressives Off-Road-Movie“ ankündigenden Filmes soweit aus der Lethargie, dass er seine Bleibe in Flammen aufgehen lässt, einen Fünfliterkanister Selbstgebrannten packt und auf seinem Snowmobil querfeldein Richtung Norden lostuckert.

Großartig gefilmte, meilenweit unberührte, prächtige Schneelandschaften zuhauf bekommt man in „Nord“ in der Folge vorgeführt. Gleichwohl trifft der von Anders Baasmo Christiansen mit Verve gespielte Lonesome Zorro auf seinem Trip den einen oder anderen kauzigen Kerl, der ihn mit Lebensmitteln, -mut und -weisheit versorgt. Zunehmend zuversichtlicher wird er dabei und heiterer auch dieses klein-feine Regiedebüt des Norwegers Rune Denstad Langlo, das in seiner geradezu spektakulären Reduziertheit zu überzeugen vermag. (Irene Genhart, www.451.ch)

Donnerstag, 16. September 2010, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-
Filmreihe „Welche Krise?“ – Muxmäuschenstill

Regie: Marcus Mittermeier, D 2003, 90 min, FSK ab 16, digital
Mit Jan Henrik Stahlberg, Fritz Roth, Wanda Perdelwitz

Mux hat eine Mission: Der selbst ernannte Weltverbesserer will seinen Mitmenschen wieder Ideale und Verantwortungsbewusstsein beibringen - und bläst zum Kampf gegen Fehltritte aller Art: Big Mux is watching you! Mit makellos gebügeltem Hemd verfolgt der Saubermann Schwarzfahrer und Schwimmbad-Pinkler, Falschparker und Graffiti-Sprayer.

Mux räumt auf in den Straßen Berlins, begleitet von seinem treuen Gehilfen, dem Ex-Langzeitarbeitslosen Gerd, der die Heldentaten mit einer Videokamera dokumentiert. Doch auf seinem Kreuzzug gegen Unrecht und Gleichgültigkeit wird der Westerntaschen-Sheriff bald selbst zum Gesetzesbrecher...

www.mux-braucht-dich.de

„Beim Max-Ophüls-Filmfestival gab es gleich vier Auszeichnungen für das Spielfilmdebüt des Schauspielers und Theaterregisseurs Marcus Mittermeier, darunter den Max-Ophüls-Preis und den Publikumspreis. Zusammen mit Drehbuchautor und Hauptdarsteller Jan Henrik Stahlberg ist Mittermeier eine rabenschwarze Komödie geglückt - eine filmische Gratwanderung, bei der



einem das Lachen im Hals stecken bleibt. Eine Selbstjustiz-Satire, die dem Zuschauer den Atem raubt und Stoff für kontroverse Diskussionen liefert.“ www.filmz.de

Samstag, 18. September 2010, 20.30 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 5,-
Kinder – Kasperletheater

KASPERLE UND DAS KINDERFEST

So wie jedes Jahr gibt es in Kasperhausen ein großes Kinderfest. Natürlich sind auch alle unsere Freunde dabei, der Seppl, die Gretl und natürlich auch das Kasperle. Das Kasperle und der Seppl helfen sogar beim Aufbauen der Stände. Und weil auf keinem Kinderfest Luftballons fehlen dürfen, hat das Kasperle viele neue bunte Luftballons bestellt. Doch bevor das Fest beginnt, verschwindet das Paket mit den Luftballons. Ein Kinderfest ohne Luftballons? Undenkbar. Was da wohl wieder passiert sein mag. Das Kasperle wird er mit Hilfe der Kinder herausfinden.

DAS KASPERLE UND FAUCHI DER KLEINE DRACHE

Der kleine Drache Fauchi hat große Schwierigkeiten ein richtiger Drache zu werden, denn sein Vater erwartet viel zu viel von ihm. So kann er nicht richtig Feuer spucken, nicht richtig brüllen und mit dem Leute erschrecken klappt es auch nicht so recht. Doch eines Tages passiert im Drachenwald etwas ganz seltsames. Der große Drache Flammenzung ein riesengroßes Problem. Als auch die Hexe Lakmira nicht mehr helfen kann, muss das Kasperle einspringen.

Samstag, 18. September 2010, 21.00 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 8,-/5,-
The Globe

The World at Home - Worldmusic Dance
www.the-globe.at

Dienstag, 21. September 2010, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-
Filmreihe Bio Austria – Humus – Die vergessene Klimachance

Regie: Wolfgang Scherz, A 2009, 74 min, OF, digital

Wolfgang Scherz zeigt in seinem Dokumentarfilm bislang kaum bekannte Zusammenhänge zwischen Intensiv-Landwirtschaft und Klimawandel auf. Global verursacht die Landwirtschaft etwa 17 - 32 % der Treibhausgase-Emissionen - also knapp ein Drittel der Gesamtemissionen. Und es gibt kaum Strategien dagegen.

Andererseits sind aus Amazonien Landwirtschaftstechniken bekannt, die zu großen Flächen extrem humusreicher Böden ("Terra Preta") führten - und Humus kann große CO₂ -Mengen binden. Forscher versuchen nun, das Geheimnis nachhaltig fruchtbarer Böden zu entschlüsseln und Lösungen für einen Humusaufbau auch in unserer Landwirtschaft zu finden: Wie schufen die Indianer vor 2000 in Amazonien die extrem fruchtbaren „Terra-Preta“-Böden? Was ist das Geheimnis des Aufsehen erregenden „Sekem“-Projektes bei Kairo, bei dem mitten im Wüstensand bester Humus entstand? Wieso können in Frankreich Bäume und Getreide auf denselben Ackerflächen wachsen. Und was steckt hinter dem Erfolgsrezept der steirischen Ökoregion Kaindorf, in der man versucht auf großen Ackerflächen, Böden durch speziellen Kompost zu verbessern. (Presstext)



Mittwoch, 22. September 2010, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-
Filmreihe Bio Austria – Humus – Die vergessene Klimachance

Regie: Wolfgang Scherz, A 2009, 74 min, OF, digital

Wolfgang Scherz zeigt in seinem Dokumentarfilm bislang kaum bekannte Zusammenhänge zwischen Intensiv-Landwirtschaft und Klimawandel auf. Global verursacht die Landwirtschaft etwa 17 - 32 % der Treibhausgas-Emissionen - also knapp ein Drittel der Gesamtemissionen. Und es gibt kaum Strategien dagegen.

Andererseits sind aus Amazonien Landwirtschaftstechniken bekannt, die zu großen Flächen extrem humusreicher Böden ("Terra Preta") führten - und Humus kann große CO₂-Mengen binden. Forscher versuchen nun, das Geheimnis nachhaltig fruchtbarer Böden zu entschlüsseln und Lösungen für einen Humusaufbau auch in unserer Landwirtschaft zu finden: Wie schufen die Indianer vor 2000 in Amazonien die extrem fruchtbaren „Terra-Preta“-Böden? Was ist das Geheimnis des Aufsehen erregenden „Sekem“-Projektes bei Kairo, bei dem mitten im Wüstensand bester Humus entstand? Wieso können in Frankreich Bäume und Getreide auf denselben Ackerflächen wachsen. Und was steckt hinter dem Erfolgsrezept der steirischen Ökoregion Kaindorf, in der man versucht auf großen Ackerflächen, Böden durch speziellen Kompost zu verbessern. (Presetext)

Donnerstag, 23. September 2010, 21.00 Uhr, Kantine, Eintritt: 12,-/9,-
Songs & Voices – Windmill

euphorischer Indiepop aus den USA

Auch bei "Epcot Starfields", dem neuen, zweiten Album von Windmill, spielt die Kindheit des Künstlers eine große Rolle. Der Engländer Matthew Thomas Dillon besuchte als Kind den Vergnügungspark "Disney World" in Florida. Speziell die Epcot Centres, ein Themenpark, der die Zukunft behandelt, hinterließen bei dem jungen Dillon einen großen Eindruck. "Obwohl ich wusste, dass wir sterblich sind", sagt Dillon heute, "erkannte ich, dass die Ideen der Menschen grenzenlos sein können." Der Hit auf dem Windmill-Album heißt "Ellen Save Our Energy", benannt nach Dillons Lieblingsfahrtgeschäft - es heißt "Ellens Energy Adventure". Obwohl er heute 28 Jahre alt ist, erinnert er sich noch genau an den Moment, als er staunend durch den futuristischen Vergnügungspark stolperte. Die Musik ist mal melancholischer, mal euphorischer Indiepop in der Tradition von Electric President oder The Album Leaf. Charakteristisch ist Dillons hohe Stimme, die auch Tristesse verbreiten kann. "Das Album handelt von den perfekten Momenten in unserem Leben und der Trauer, all das im Moment des Todes sausen lassen zu müssen."

proFILE Jazz Festival 2010

Freitag, 24. September 2010, 20.00 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 23,-/18,-
proFILE Jazz Festival – Christian Muthspiel mit 3 Projekten

• **für und mit ernst – Soloperformance nach Lyrik von Ernst Jandl**
Christian Muthspiel (trombone, piano, voice, electronics, toys)

• **Duo Christian Muthspiel – Franck Tortiller**
Christian Muthspiel (trombone, piano, voice, electronics, toys), Franck Tortiller (vibes)



- **Christian Muthspiel's Yodel Group**

Christian Muthspiel (trombone, piano, electronics), Gerald Preinfalk (saxophones, clarinets), Matthieu Michel (trumpet, flugelhorn), Franck Tortiller (vibes), Jerome Harris (electric bass), Bobby Previte (drums)

- **Ausstellung Fenster.Bilder**

In Jazzkreisen wurde der Posaunist und Pianist Christian Muthspiel, Jahrgang 1962, im Duo mit seinem Gitarre spielenden Bruder Wolfgang und als langjähriges Mitglied des Vienna Art Orchestra bekannt. In den letzten Jahren ist der vielfach ausgezeichnete Christian Muthspiel aber vor allem auch als Komponist, der von zahlreichen renommierten Häusern, Orchestern, Ensembles und Solisten Kompositionsaufträge erhalten hat, äußerst erfolgreich gewesen. Souverän bewegt er sich im Grenzbereich zwischen Jazz und improvisierter Musik einerseits und Komposition und Neuer Musik andererseits. Diese Bereiche stilübergreifend auf eine innovative Weise zu verbinden gelingt ihm mit den verschiedensten Klangkörpern vom Trio bis zum Symphonieorchester.

Eines seiner wichtigsten Jazzprojekte ist die aktuelle „Yodel Group“, eine handverlesenen Auswahl prominenter Musiker von beiden Seiten des Atlantiks, mit der Christian Muthspiel die ursprüngliche Kraft und Originalität des Jodlers, den er den „Blues der Alpen“ nennt, selbstbewusst mit urbanem, amerikanischem Jazz kombiniert. Ein ausgesprochen gewagtes, gewitztes und unkonventionelles Unterfangen, das beim letztjährigen Jazzfestival Saalfelden erstmals präsentiert und enthusiastisch aufgenommen wurde.

Gleichermaßen erfolgreich ist Christian Muthspiel mit seiner Soloperformance nach Lyrik von Ernst Jandl. Jandl war ja ein grandioser Interpret seiner eigenen Werke, und so lässt Muthspiel legendäre Tonaufnahmen des Dichters in einen Dialog mit einem vielfältigen akustischen und elektronischen Instrumentarium treten. Ein wahnwitziger Parforceritt durch die einzigartigen Sprach- und Klangwelten der beiden geistesverwandten Querdenker ist angesagt.

Die hohe Kunst der Duo-Improvisation wird Christian Muthspiel mit dem französischen Vibraphonisten Franck Tortiller zelebrieren, dessen Virtuosität und Einfallsreichtum am Spielboden schon öfters für Begeisterung sorgte – etwa zuletzt mit Michel Godard.

Seit mehr als 20 Jahren ist Christian Muthspiel aber auch im bildnerischen Bereich tätig. Gezeigt wird eine kleine Auswahl seiner originellen Fenster.Bilder. Mit abstrakten Motiven bemalt Muthspiel die Rückseiten der Scheiben alter Fensterflügel, deren Rahmen somit zu Bilderrahmen werden.

Samstag, 25. September 2010, 20.00 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 23,-/18,-

proFILE Jazz Festival – David Fiuczynski mit 3 Projekten

- **FuZe plays the Blues**
- **David Fiuczynski's KIF**
- **Screaming Headless Torsos**

David Fiuczynski (fretted and fretless guitar), Freedom Bremner (vocals, mouth trombone), Daniel Sadownik (percussion), David „DJ“ Ginyard (bass), Louis Cato (drums)

Mit der vor gut 20 Jahren gegründeten, experimentellen Fusion-Band „Screaming Headless Torsos“ ist der 1964 in den USA geborene und in Deutschland aufgewachsene Gitarrist David Fiuczynski auf beiden Seiten des Atlantiks bekannt geworden. Stets mit einer doppelhalsigen Gitarre bestückt veredelt Fiuczynski mit seinen gitarristischen Glanzstücken unter anderem Produktionen von Victor Bailey, Vernon Reid, Me'shell Ndegeocello, Hiromi, John Medeski,



Randy Brecker, John Zorn oder Hasidic New Wave ab, insgesamt wirkte er auf mehr als hundert CD-Einspielungen mit.

Am Spielboden wird David Fiuczynski zuerst einmal tief in den Blues eintauchen, erdig, aus dem Bauch heraus. Hier wird voller Inbrunst gejammert, mit gleicher Intensität werden aber auch leise Balladen interpretiert.

Im Mittelteil präsentiert Fiuczynski sein zweites Langzeitprojekt „KIF“. Hier wird im Viertelton-Bereich eine frische Palette an außerirdischen Sounds produziert, eine waghalsige Mischung aus chinesischen Melodien, arabischen Gebetsrufen, indianischen Beschwörungsgesängen und Fiuczynskis einzigartigen hochenergetischen Funkriffs.

Mit ihrer furiosen Mischung aus Avantgarde-Rock, Jazz, Funk und Rap haben die „Screaming Headless Torsos“ nicht nur die Spielboden-Besucher schon mehrfach von den Stühlen gerissen.. Die geballte Energie und Intensität dieser harten und direkten Musik hat nichts von ihrer innovativen Kraft verloren. Originalton David Fiuczynski: „Sau rauslassen und voll durchfunken, Screaming Headless Torsos: ideal für Party, Picknick und Begräbnis!“

Dienstag, 28. September 2010, 20.30 Uhr, Großer Saal, Eintritt: frei

Neue Spielräume – Nikolaus Dimmel - Ist Versorgung mit Arbeit die Zukunft des Sozialwesens?

Eine Kooperation mit ZSI und Institut für Sozialdienste

Mechanismen der Umverteilung werden immer wieder umgestaltet, aber stets in kleinen Schritten. Ändert sich das Tempo in der Krise? Gibt es dabei Gewinner und Verlierer? Welche Chancen tun sich auf und können wir sie nutzen? Eine Richtungsänderung kündigt sich an, hin zu direkter Versorgung mit Arbeitsmöglichkeiten, entweder durch den Staat oder durch Selbstorganisation.

Ao. Univ.Prof. DDr. Nikolaus Dimmel

1990-1995: Amtsleiter des Sozialamtes der Stadt Salzburg, seit 1997 an der Universität Salzburg, Leiter des Lehrgangs für Sozialmanagement, Geschäftsführer des Instituts für Sozialmanagement, Geschäftsführer der Schloss Oberrain GmbH, Geschäftsführender Gesellschafter des Instituts für Social Profit Management, 2004-2006 Expert for Statement Taking Methods - Twinning Project in Ankara, 2004-2007 Austrian Expert NAP-Inclusion (European Commission), seit 2006 Leiter des Lehrgangs für Migrationsmanagement, Kreisky-Preis-Träger 2005 (Anerkennungspreis für „Politische Kultur in Österreich“)

Dienstag, 28. September 2010, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-

Filmreihe Welche Krise? – Helden (Heroes)

Regie: Bruno Merle, F2007, 114 min, OF m. dt. UT, digital

Atmosphärisch dichtes Kammerspiel um einen Verzweifelten und seine Tat. Pierre foret bringt mit schlechten Gags täglich das Publikum in Fernsehstudios auf touren. Ausgebrannt, seit sechs Tagen ohne Schlaf, entführt er das Idol seiner Jugend, den Sänger Clovis Costa, und hält ihn in der Wohnung seiner Kindheit gefangen. Außerdem dabei: Pierres toter Vater. Und die Erinnerung an eine glückliche Zeit. Draußen zieht die Polizei die Schlinge immer enger um den Entführer, während in der Wohnung das tödliche Spiel seinen Lauf nimmt. Da erscheint plötzlich eine vertraute Gestalt auf dem Fernsehbildschirm...



Mittwoch, 29. September 2010, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-

Film und Musik – Peter Madsen & CIA play Silent Movies – Der Glöckner von Notre Dame

Regie: Wallace Worsley, USA 1923, 117 min, OF, digital

Mit: Lon Chaney , Patsy Ruth Miller, Norman Kerry, Kate Lester

Paris im späten Mittelalter: Der missgestaltete Quasimodo verliebt sich in die schöne Zigeunerin Esmeralda, die auch die Begehrlichkeiten etlicher anderer Männer weckt. Im Lauf der Auseinandersetzungen um ihre Person muss sie erkennen, dass in erster Linie die Reinheit des Herzens und die Schönheit der Seele zählen. Die erste monumentale Verfilmung von Victor Hugos Romanklassiker, der zuvor in einigen Kurzversionen das Licht der Leinwand erblickte. Wallace Worsleys Verfilmung gilt mit seinen rasanten Schnittfolgen und der einfühlsamen Charakterzeichnung der Hauptfiguren als Stummfilmklassiker. Der Produktionsaufwand für den Film war enorm. Und um der literarischen Vorlage treu zu bleiben, musste Chaney während der Dreharbeiten einen zehn Kilogramm schweren Buckel tragen. Die Warze auf seinem rechten Auge kostete ihn sogar einen Teil seiner Sehkraft. (Filmdienst, Arte)

Monika Ruppe

Spielboden Kulturveranstaltungs GmbH

Färbergasse 15 | Rhomberg's Fabrik | A-6850 Dornbirn

T 0(043)5572 21933 – 11 | F 0(043)5572 21933 – 44

ruppe@spielboden.at | www.spielboden.at